

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Dienstag den 22. August

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.
 Revier Langenbrand.

Am

Samstag den 26. August

Morgens 9 Uhr

wird auf der Forstamtskanzlei in Neuenbürg die

Verkohlung

von 2012 Nm. tannene Prügel und Abholz,

aus dem Distrikt Hengstbera, Abtheilung Hüttrain, Bahnwiese, Hardt-Ebene und vom Scheidholz, öffentlich verankordirt. Außer dem eigentlichen Verkohlungsgeſchäft und theilweiser Herstellung von Kohlplatten umfaßt der Afford auch die

Beischaſſung

der Hölzer auf die Kohlplatten und den Transport der Kohlen auf die nächstgelegenen 1 bis 2 Stunden entfernten Bahnstationen sammt dem Einladen der Kohlen dafelbst.

Affordskliebhaber, insbesondere auch Köhler und Fuhrleute werden zu der Verhandlung eingeladen und wird am Freitag, dem Tag vor dem Afford Morgens 8 Uhr und Mittags 4 Uhr in Calmbach in der Sonne ein Forstwächter anwesend sein, um die Hölzer im Walde vorzuzeigen.

R. Forstamt.

Revier Herrenalb.

Stammholz- & Stangen-Verkauf

Donnerstag den 31. August

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Döbel aus Mannabach, Sommerhalbe, Vorderer und Hinterer Lannschach und Scheidholz aus dem Neyschacherberg:

6 Eichen mit 5,31 Fm., 2412 Stk. Nadelholz Lang- und Sägholz mit 1379,42 Fm., 6 eichene und 369 tannene Bauſtaangen mit 72,4 Fm.

Neuenbürg.

Die Bezirksschulversammlung

wird am Montag den 28. August, in der in Nr. 85 des Enzthälers angekündigten Weise,

die Diöcesansynode

am Montag, den 29. August,

die Disputation

am Mittwoch, den 30. August,

in Gegenwart des Herrn Prälaten gehalten werden.

Zur Theilnahme an der Diöcesansynode sind außer den angestellten Geistlichen und den gewählten Kirchenältesten auch die Pfarrgehilfen und sämtliche Mitglieder der Pfarrgemeinderäthe berechtigt. Der Anfang wird um 9¹/₂ Uhr mit einem Gottesdienste in der Kirche, zu welchem alle Freunde der Sache herzlich eingeladen werden, geschehen; bei den nachfolgenden Verhandlungen auf dem Rathhause soll besprochen werden: die Bibel im Hause, die Pfarrwahl, die konfessionslose Schule. Die Namen der Abgeordneten wollen zeitig angezeigt werden.

Den Durchgang mit den Geistlichen wird der Herr Prälat am Montag und Dienstag vornehmen.

Den 21. August 1876.

Königl. Dekanatsamt.
 Leopold.

Revier Schwann.

Wiederholter Beisfuhr-Akkord

von 418 Nm. tannenen Scheitern aus Schwanner Hut auf die Rothenbach-Station

Donnerstag den 24. August

Morgens 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Döbel.

Revier Schwann.

Ochmdgras-Verkauf

von ca. 3,76 H.A. Wiesen am Tröſtbach-Hof

Mittwoch den 23. d. Mts.

Morgens 7¹/₂ Uhr

Liebenzell.

Fahrniß-Verkauf.

Am nächsten

Freitag den 25. August d. Js.

von Morgens 8 Uhr an,

wird aus der Gantmasse des Friedrich Heilemann, Bäckers und Wirths hier, die vorhandene Fahrniß verkauft, insbesondere

Gläser und Flaschen, Küchengeſchirr, 1 Weinsäß, 6 kleine Fäßchen, Schreinwerk, Hausrath, ein Ispänniger Wagen, gelber und rother Wein, Brauntwein, 2 Kühe, 1 Pferd, 10 Fäßner.

Den 18. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
 Nau.

Liebenzell.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des † Christian Pfeifle, gew. Fuhrmanns von hier, wird die vorhandene Fahrniß am Mittwoch den 23. August d. Js. von Vormittags 8 Uhr an

verkauft, und zwar Mannskleider, 1 silberne Sackuhr, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeſchirr, Schreinwerk, 7 Weinsäffer, 300 Liter Most, Feldgeſchirr, Pferdegeſchirr, 3 Leiter-Wagen, Fuhrgeſchirr, 1 junge Kuh.

Den 18. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
 Nau.

Oberniedelsbach.

Akkord.

Am hiesigen Rathhaus sind verschiedene Arbeiten zu vergeben. Der Ueberschlag beträgt:

Maurerarbeit	58 M 50 S
Steinhauerarbeit	37 M 10 S
Spiserarbeit	56 M 15 S
Zimmerarbeit	87 M 60 S
Schreinerarbeit	40 M 34 S
Schlosserarbeit	60 M — S
Anstrich	18 M 75 S

Zugleich wird die Herstellung eines Pflasterlandes vergeben mit einem Gesammt-Ueberschlag von 194 M.

Diese Arbeiten werden am Donnerstag den 24. August d. Js. Mittags 2 Uhr

auf dem Rathhause verankordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. August 1876.

Schultheiß
 Roth.

Privatnachrichten.

Ludwigsburg.

Mühlstein-Lieferung.

3 Soden- und 6 Käufersteine aus ganz hartem feinem Sand, suchen wir zu kaufen.

Die Steine müssen abgedreht und franco Bahnhof Ludwigsburg geliefert werden.

Offerte bitten wir schriftlich zu machen.
 Heinrich Front Söhne.

Gräfenhausen.

Verwandte, Freunde und Bekannte beehren wir uns zu
unserer

Hochzeit-Feier

auf Donnerstag den 24. d. Mts.
(Feiertag Bartholomäus)
in das Gasthaus zum **Bären**
ergebenst einzuladen.

Carl Fr. Bleiholder.
Rosine Justine Becht.

D o b e l.

Hochzeit-Einladung.

Alle unsere werthen Verwandten, Freunde und Bekannte erlauben
hiermit zur Nachfeier unserer Hochzeit auf
Sonntag Nachmittag den 27. August
in das Gasthaus zum **Hirsh** in **Dobel**
zu einem Glase Wein freundlichst einzuladen.

Friedrich König,
vgl. Waldschütz im obern Enzthal,
Karoline DUNG.

Die Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer & Müller

1860 gegründet, zur Ausbildung von Gutsverwaltern, Braumeistern und Obermüllern
bestimmt, beginnt das nächste Wintersemester am 1. November. — Programm und
Auskunft durch

Worms a. Rh. Die Direktion
Dr. Schneider.

Soeben ist erschienen und durch die Buchhandlung von Konrad Witt-
wer in Stuttgart, Friedrichstr. 32 zu beziehen:

Angriff der Württemberger auf Champigny

am 2. Dezember 1870

nach dem Gemälde von Otto v. Faber du Faur in vorzüglichem Photo-
graphiedruck von Martin Kömmel.
Bildgröße 22 : 42 cm., Blattgröße 47 : 64 cm.
Preis M. 5.

Das Bild ist zur Ansicht aufgelegt und werden Bestellungen darauf
angenommen bei

Jak. Meeh.

Karten der Türkei,
Kriegsschauplatz,
bei **Jac. Meeh.**

Fahrpläne
der Enz- und Nagold-Bahn empfiehlt
Jak. Meeh.

Es wird eine junge oder alte
Auerhahn-Henne
zu kaufen gesucht. Näheres ist zu erfragen
bei der Redaktion.

Gut gebrannte
Backsteine,
bei
A. Blattmann,
am Eisingerweg,
in Pforzheim.
Neuenbürg.

**Woll-, Halbwooll-
& Baumwoll-Garn,**
empfiehlt geneigter Abnahme zu billigem
Preise
Franz Andräs.

Ein vollständiges
Bett sammt Bettlade,
eine neue Kirchbaumene
Wirthschafts-Tafel,
hat billig zu verkaufen
Christian Delschlager,
in Birkenfeld.

Gündelbach.
Station Baihingen, a./G.
Eine größere Parthie reingehaltener
Weine,
verschiedener Qualität, worunter gute
Tafelweine,
verkauft billig auf Muster vor dem Fab
Schultheiß Dengler.

Säger-Gesuch.
Zwei tüchtige Säger finden sofort Be-
schäftigung bei
Carl H. Schmidt Söhne,
Durlach.

Einige Wagen
Holzkohlen
werden zu kaufen gesucht von
Carl H. Schmidt Söhne,
Durlach.

Ein jüngeres, braves
Kindes-Mädchen
findet sofort eine gute Stelle.
Wo, ist zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.
Einige gebrauchte
Oval-Defen, Saulen-Defen, Koch-Defen,
Auffäße und 2 eiserne Herde,
hat zu verkaufen
Jak. Schwiggäbele.

Schömburg.
Einen gut erhaltenen, einspannigen
Wagen,
mit eisernen Axen hat zu verkaufen
Joh. Georg Pfromm



Nächsten
 Donnerstag, 24. Aug. (Partholom. Feiertag)
 von Nachmittags 2 Uhr an
 verkaufe ich im Hintern Fahrenberg bei
 Neufah an Ort und Stelle im Aufstreich
 12 Kasten Kübler- und Schindelholz,
 wozu Kaufsliebhaber einlade.

Seufer, z. Sonne
 in Oberhausen.

Calmbach.

Ein schon gebrauchtes, guterhaltene

Clavier

wird zu kaufen gesucht. Anträge beliebe
 man zu richten an

Mittelschullehrer Gauger.



Verloren
 Auf dem Weg
 von Enzklösterle
 nach Wildbad
 gieng eine feine

Bogenpeitsche

verloren und wird der Finder
 gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Gericht
 in Enzthal gest. abgeben zu wollen.

Neuenbürg.

Gefunden

wurde ein wollener

Pferdetepich,

und kann auf Nachweis abgeholt werden
 bei

J. Bäuerle.

Engelsbrunn.

Burücknahme.

Ich nehme die Beleidigungs-Worte die
 ich am 25. Juli gegen Johann Kalmbacher,
 Gemeindepfleger ausgesprochen
 habe, öffentlich zurück.

Christian Reichstetter.

Allen Kranken, welche in möglichst
 kürzester Zeit durch
 ein tausendfach bewährtes, rationelles Heil-
 verfahren von ihren Leiden befreit sein möch-
 ten, kann die Lektüre des berühmten, bereits
 in 60. Auflage erschienenen, 500 Seiten star-
 ken Buches: „Dr. Airy's Naturheilmethode“
 nicht dringend genug empfohlen werden. Preis
 1 M., zu beziehen durch jede Buchhandlung
 oder gegen Einsendung von 10 Briefmarken
 à 10 S auch direct von Richter's Verlags-
 Anstalt in Leipzig. Die in dem Buche
 abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste
 bürgen dafür, daß Niemand dies illustrierte
 Werk unbefriedigt aus der Hand legen wird.
 Thatsachen beweisen.

Tabellen

zur Umrechnung der südd. Währung in
 Reichswährung und umgekehrt. Amtliche
 Ausgabe von dem R. W. Finanzministerium.
 Zu haben à 25 S bei

Jak. Mech.

Schrifthefte in grösserer Auswahl, da-
 runter für Wiederverkäufer besonders
 empfehlenswerthe Sorten bei **Jak. Mech.**

Contobüchlein linirt und weiss in ver-
 schiedenen Sorten empfiehlt **Jak. Mech.**

Lieder für die evangel. Volksschulen
 Württembergs, erstes & zweites
 Heft, bei **Jak. Mech.**

Kronik.

Deutschland.

Bei einer Turnversammlung in Braun-
 schweig wurde der nahezu einmütige
 Beschluß gefaßt: „Die deutsche Turnschule
 habe fortan mehr auch die volkstümlichen
 Wettkampfabungen und Jugendturnspiele
 zu pflegen, um das Turnen zu heben und
 zu sichern, auch bei der schulentwachsenen
 Jugend und im allgemeinen Volksleben.“

(Der Brand in Brückenau.) Bei-
 nahe die ganze Stadt ist abgebrannt, Be-
 zirksamt, Kirche, alles bis auf einige Häuser.
 Die Stadt hat an 4 Seiten zugleich zu
 brennen angefangen. Die Wiesen um
 Brückenau sehen aus wie ein Vivouat, es
 lagert dort alles bunt durcheinander. Von
 einer Bevölkerung von nicht ganz 1700
 Seelen sind 1000 Menschen ohne Wohnung,
 Kleidung und Ruhestätte. Es mangelt sehr
 an Viehfutter.

Vor einigen Tagen fand man bei
 Schwet die Hälfte des Geweihs eines
 Hirsches. Dasselbe ist von einem 16 Cnder
 und uralt, wiegt 4 Kilogramm, ist 110
 Centimeter lang und 24 Centimeter an der
 Wurzel dick. Das Geweih rührt jedenfalls
 von dem in Deutschland ausgestorbenen
 Niesenhirsche oder Schelch her, der in un-
 serer Heldensage eine große Rolle spielt.

Pforzheim. Eine uns vorliegende,
 von Herrn Intendantur-Sekretär Pleisch
 gezeichnete Spezialkarte von dem Manöver-
 Terrain zwischen Pforzheim und Eppingen
 gibt eine höchst klare Detailübersicht und
 dürfte besonders denen, welche dem Man-
 över thätig oder als Zuschauer beiwohnen,
 höchst willkommen sein. Nach Westen zu
 bildet die Bahnlinie Basel-Heidelberg, im
 Osten Württemberg die Abgrenzung. Sie
 umfaßt die Kemter Simsheim, Eppingen,
 Bruchsal, Bretten, Durlach und den größten
 Theil des Amtes Pforzheim.

Durlach, 17. Aug. Gestern Nacht
 wurde die hiesige Gendarmerie nach Grün-
 wettersbach berufen, woselbst der dortige
 Gemeindevorstand Luz erstochen wurde.
 Derselbe war mit seinem Gefährten auf dem
 hiesigen Kirchweihmarkt, um einige Geschäfte
 abzuwickeln, kehrte Nachts zurück und führte
 nach der Fütterung sein Pferd zur Tränke.
 Kaum an dem Brunnen angelangt, wurde
 er von zwei Männern überfallen, welche
 ihm 2 Stiche beibrachten, so daß er als
 Leiche nach Hause getragen werden mußte.

Billingen. Dienstag, 13. d. Mts.
 wurde die Industrie- und Gewerbeausstellung
 des württemberg. und badischen Schwarz-
 walds in feierlichster Weise eröffnet. Am
 Vorabend zog eine Musikkapelle, von Fakel-
 trägern begleitet, durch die Straßen. Mor-
 gens hatte die freundliche Stadt ihr Fest-
 kleid angelegt und ein stattlicher Zug be-
 wegte sich vom Rathhause aus auf den
 Festplatz. Voran die Musik und der Sängerbund,
 dem folgten die Beamten, die Gäste,
 der Gemeinderath, das Ausstellungskomitee
 und die Aussteller, unter denen wir viele
 Landsleute bemerkten. Nach Absingung eines
 Chorals erklärte der Festredner am Schlusse
 seiner Rede die Ausstellung für eröffnet.
 Das zahlreich besuchte Festessen verlief in
 heiterster Stimmung. Der erste Toast wurde

von einem Mitglied der Ausstellungskom-
 mission auf den Deutschen Kaiser ausge-
 bracht. Der zweite Toast des Bürgermeisters
 von Billingen galt Seiner Majestät dem
 König Karl von Württemberg und Seiner
 königlichen Hoheit dem Großherzog von
 Baden, der mit Begeisterung und stürmi-
 schem Hoch erwidert wurde. Professor Dr.
 Schmidt (Viberach), der als Württemberger
 der Eröffnungsfeier anwohnte, gedachte der
 Organe zur Förderung und Hebung der
 Gewerbe — der Centralbehörden für Ge-
 werbe und Handel. (St. Anz.)

Württemberg.

Stuttgart, 16. Aug. Ueber die
 im kgl. Hoftheater getroffenen Anordnungen
 gegen Brandfälle wird der „N. Z.“ von
 hier aus das Folgende geschrieben: Seit
 vor etwa 20 Jahren die neue Einrichtung
 für das kgl. Hoftheater hergestellt worden,
 durch welche die Redarwasserleitung mit
 dem Theatergebäude in direkte Verbindung
 gebracht wird, überlassen sich die Besucher
 des Hoftheaters den Genüssen jener Bretter
 welche die Welt bedeuten; mit viel größerer
 Gemüthsruhe, als es vordem der Fall ge-
 wesen. Jedermann weiß, daß im Brand-
 fall große Massen Wassers auf die Bühne
 geworfen werden könnten, und daß, wenn
 verehrliches Publikum den Kopf nicht ver-
 liert, Jedermann ungefährdet aus dem
 Theater gelangen kann. In den letzten
 Wochen ist man aber doch etwas weiter
 gegangen und hat erweiterte Zuleitungs-
 röhren gelegt. Damit ist jede Beschädigung
 durch Feuer beseitigt; viel größer ist jetzt
 die Gefahr, beim Löschen des Brandes er-
 tränkt zu werden.

R. Kreisgerichtshof Tübingen. Unter
 die Geschworenen für das III. Quartal
 1876 sind aus dem Bezirk Neuenbürg be-
 rufen: Hauff, A. Schultzeiß in Rapsenhardt,
 Josch, C. Schultzeiß in Calmbach, Leo,
 C. Holzhändler in Höfen, Mann, Jak.
 Steinhauer und Gemeinderath in Birlen-
 feld.

Die Sitzungen beginnen am Montag
 den 4. Sept. d. J. Vorsitzender Kreisge-
 richtsrath Gess, Stellvertreter Kreisgerichts-
 rath Bauer.

Vom 1. I. M. an werden zwischen
 Ergenzingen und Nagold über
 Baisingen und Mödingen täglich einmalige
 Postbotenfahrten, mittelst deren 3 Personen
 befördert werden können, mit folgenden
 Kurszeiten unterhalten:

aus Ergenzingen: 4. 45 Mrgs.,
 in Nagold: 6. 30 Mrgs.,
 aus Nagold: 8. 40 Vorm.,
 in Ergenzingen: 10. 40 Vorm.

Behufs Erleichterung des Besuchs der
 Schwarzwälder Industrieaus-
 stellung in Billingen wird in der Zeit
 vom 20. Aug. bis auf weiteres und läng-
 stens bis 1 Okt. d. J. je einschließlich an
 den Sonntagen, sowie an den auf den 24.
 Aug., 8. und 21. Sept. fallenden Feiertagen
 ein außerordentlicher Personenzug
 welcher auf sämtlichen Zwischenstationen
 anhält, ausgeführt und zwar: Billingen
 ab 8. 40 Abends, Marbach ab 8. 48,
 Schwenningen ab 9. 1, Trossingen ab
 9. 13, Deißlingen ab 9. 22, Rottweil ab
 9. 35 zum Anschluß an Zug 65.



Das „Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft“, herausgegeben von der K. Württemb. Centralstelle für die Landwirtschaft, hat in seiner Nr. 32 folgenden Inhalt: Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung eines Instruktionsturmes über die Rebwurzellauskrankheit in Hohenheim. — Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirtschaftlichen Festes in Cannstatt. — Warum wirkt das Grünfutter so günstig auf die Milchproduktion der Kühe? — Der verzögernde Einfluß der Kälte auf die Gerinnung der Milch. — Ein ausgelegter Preis für eine Maschine zur Beförderung der Garben in den Barn. — Versammlung deutscher Müller und Mühleinteressenten etc.

Le o n b e r g, 18. August. Die Brodfrüchte, mit Anschluß des Habers, werden diese Woche in's Trockene kommen; die tropische Hitze hat das Erntegeschäft beschleunigt. Der Morgen liefert 100—150 Garben schöner Frucht, aus denen 10—12 Scheffel Korn gewonnen werden. Gleich gute Aussichten haben wir hinsichtlich der Kartoffeln; die Frühkartoffeln sind sehr ausgiebig. Unter den verschiedenen Kartoffelarten gebührt der späten Rosenkartoffel ein besonderer Vorzug; es gibt heute noch solche, die so wohlriechend sind als die beste Frühkartoffel. Was dem Felde mangelt, ist ein durchdringender Regen.

P f a l z g r a f e n w e i l e r, 18. Aug. Seit längerer Zeit herrscht hier und in der Umgegend unter den Ragen eine eigen thümliche, noch nicht genauer erforschte Krankheit, der auch die schönsten und lebhaftesten Exemplare plötzlich zum Opfer fallen. Auch unter den Hasen zeigt sich seit einigen Jahren zum großen Bedauern der Jagdliebhaber eine auffallende Sterblichkeit, so daß es eine wahre Seltenheit ist, Meißter Lompe in Feld oder Wald zu treffen. Viel häufiger findet man Hochwild und Rehe, und es ist für jeden Naturfreund eine Freude, in den herrlichen Tannenwäldern zuweilen ganze Rudel von Rehen zu begegnen.

B l a u b e u r e n, 19. Aug. Gestern Nachmittag wurden durch eine Feuersbrunst in kürzester Zeit in E r s t e t t e n 21 Gebäude, worunter das Schul- und Rathhaus eingerechnet. Der Schaden sehr bedeutend die Abgebrannten sind alle versichert aber gering.

R u s s l a n d.

Vom Kriegshauptlag.

B e l g r a d, 16. Aug. Die Bewegung der türkischen Armee nach dem Morawathale hat begonnen. Die Ursache des fast zwölfstägigen tatsächlichen Waffenstillstandes, welchen Abdul Kerim Pascha den Serben gewährte, lag einzig in seinen Anstrengungen, die bisherigen Verluste der türkischen Armee auszugleichen. Abdul Kerim hat bedeutende Verstärkungen an sich gezogen.

W i e n, 17. August. Der Polit. Korrespondenz wird aus der Herzegowina gemeldet: Mit Ausnahme der von den Resten der türkischen Armee besetzten Punkten ist die ganze Herzegowina von Türken eingenommen.

bert; der Fürst von Montenegro hält mit seinem Korps in Lipnik bei Gacko eine zentrale Stellung besetzt, von wo er jede Bewegung der Türken beobachten und derselben erforderlichen Falls entgegenzutreten kann.

C e t t i n j e, 18. Aug. (Amtliche Meldung). Der Fürst von Montenegro an der Spitze von 10 Bataillonen hat gestern sein Hauptquartier nach Vielopavlici (ein Bezirk im Südosten von Montenegro gegenüber von Spuz und Podgoriza verlegt, um die montenegrinischen Truppen gegenüber Albanien, wo sich größere Massen von türkischen Truppen ansammeln, zu verstärken.

Die neuesten Meldungen lauten, daß die Vorhut Gjub Paschas bereits den Kampf mit Koratovits, welcher die ersten Desfiléen bei Topla beiegt hält, eröffnet hat. Da Tchernajeff sich in der nächsten Nähe, in Deligrad befindet, so wird er ausgiebige und rasche Hilfe senden können. Die serbischen Führer müßten gänzlich unfähig sein, wenn sie dem türkischen Anprall nicht kräftig widerstehen sollten.

Trotzdem von dem serbischen Minister-rath und dem Siebzehner-Ausschuß der Skupschtina die Fortsetzung des Krieges beschlossen wurde, scheinen die Vermittlungs-Versuche unter der Hand fortgesetzt zu werden. Berliner Korrespondenzen namentlich kolportiren das Gerücht, Kaiser Alexander, dessen menschenfreundlicher Sinn empört sei über die barbarische Kriegsführung auf der Balkanhalbinsel, betreibe eifrigst eine baldige Beendigung der Feindseligkeiten. Man spricht sogar von persönlichen Schritten, welche zu diesem Zwecke der Czar bei seinem Onkel, dem Kaiser Wilhelm, unternommen haben soll, und erwartet von demselben bereits in nächster Zeit ein definitives Resultat.

Miszellen.

Ein Wort über den Panславismus.

(Schluß.)

Wenn man, wie wohl Franzosen es thun, dem deutschen Reiche das Bestreben zuschiebe, die deutsche Schweiz, Flamländ, Holland, die deutsch-russischen Ostseeprovinzen, kurz alle Landstriche, wo die deutsche Zunge klingt, zu inkorporiren, wenn man also Deutschland eines solchen Pangermanismus bezichtigen wollte, man würde kaum etwas Abjurderes vorbringen, als wenn man Rußland für in diesem Sinne von panslawistischen Tendenzen beherrscht aus- gibt. Also Rußland sollte sich mit dem Gedanken iragen, die österreichischen Slaven, welche fast die Hälfte der österreichischen Gesamtbevölkerung ausmachen, sammt den türkischen Slaven an sich zu ziehen oder an sich zu reißen? Sehen wir einmal, joci causa, den Fall, daß Oesterreich diesen Verlust nicht abwehren könnte; glaubt man, daß die Böhmen, welche so stolz auf ihre Nationalität und Geschichte sind, geneigt sein würden, sich Rußland zu unterwerfen? So wenig wie die Serben. Es läßt sich denken, daß es unter gewissen Umständen zu einigen selbstständigen Slavenstaaten oder zu einer slavischen Konföderation kommen kann, aber diese Staaten und diese

Konföderation werden ebenso wenig russisch sein wollen, wie die Schweiz oder Holland deutsch. Und begreift man nicht, daß Rußland, wenn es seine Hand nach west- oder südslavischen Gebieten ausstrecken sollte, sofort Europa gegen sich haben würde? Solchen Chancen setzt sich die russische Politik, welcher man Mangel an Einsicht und Umsicht gewiß nicht vorwerfen kann, doch wohl nicht aus. Es liegt aber überhaupt weit ab von den Wünschen Rußlands, sich noch durch slavisches Gebiet zu vergrößern. Rußland hat, mit alleiniger Ausnahme des altrussischen Galizien, seine natürlichen Grenzen in Europa erreicht, und nur ein Kurzsichtiger kann verkennen, daß seit dem Krimkriege eine vollständige Frontveränderung in der auswärtigen Politik Rußlands eingetreten ist. Der Krimkrieg hat für Rußland einen wesentlichen Nutzen gehabt, wie der Krieg von 1866 für Oesterreich. In beiden Reichen sammelte man Erfahrungen, die man verwerthete. In Rußland wurde Alexander II. der gekrönte radical reformer und wiederholte, nur im Geiste des 19. Jahrhunderts und somit in höherer Potenz, das Wort Peters des Großen. Man hat seitdem allen Ansprüchen auf eine dominierende Stellung in Europa entsagt und hat, einem schon vor der Beendigung des Krimkriegs gefaßten Vorsatze gemäß, die ganze Kraft gegen jene asiatischen Raub-Chanate gefehrt, deren Vändigung erst eine spätere Zeit in ihrer ganzen weltgeschichtlichen Wichtigkeit würdigen wird.

Daß Rußland eine lebhafteste Theilnahme für den Emanzipationskampf der Südslaven an den Tag legt, läßt sich denn doch wohl aus andern Gründen erklären, als aus angeblichen Annegionsgelüsten. War denn nicht Deutschland in tiefster Erregung, als Dänemark „den verlassenen Bruderstamm“ zu danisiren drohte? Gab es nicht Geld und Männer her für Schleswig-Holstein? Und wer will das, was den Herzogthümern geboten wurde, für so hart und unseidlich erklären, wie die Anchtung der Slaven durch die Türken? Rußland leugnet die innere Berechtigung der Türkenherrschaft — England nimmt wenig Anstoß an derselben und verweist die „Insurgenten“ zur Ruhe, Rußland möchte mit Europa im Bunde diese Ruhe möglich machen, dadurch, daß das System der hohen Pforte ernsthaft forrigirt und wirksam kontrollirt werde; das nennt England Panславismus. Wir sehen darin nur Panhumanismus.

(Studentenreiche.) Mehrere begüterte Studenten Göttingens machten vor einiger Zeit eine Luftfahrt nach einem benachbarten Orte und kamen mitten in einen Dilationstermin. Ohne zu wissen, um was es sich handelt, bieten sie mit, und ein junger Baron erhält für 540 M. den Zuschlag. Erst jetzt erfährt er, daß er ein Häuschen gekauft, das einer armen Wittwe im Wege der Zwangsveräußerung verkauft worden war. Sofort läßt er sich zur bisherigen Eigenthümerin führen und macht ihr nicht nur mit der längst verloren gekauften Hütte, sondern mit der noch im Ventel übrig gebliebenen Baarhaft ein Präsent.